suchtsorts Hiddensee (z.B. *Sandornzeit*) hervor. Ein wichtiger Bezugspunkt seiner auf intensiven Wanderungen und Naturerfahrungen beruhenden Texte bildet Goethe und sein „morphologischer Blick“. Nach dem Ende der DDR war Hanns Cibulka schnell vergessen. Doch in den letzten Jahren ist er im Rahmen des *Nature Writings* wiederentdeckt worden. Ausgehend von dieser spezifisch angloamerikanischen Tradition frage ich in dem Vortrag, welche neuen Perspektiven sich dadurch auf das Werk von Hanns Cibulka ergeben.

Die Veranstaltungen beginnen um **18.00 Uhr (s.t.)** und finden im **Literaturmuseum Romantikerhaus** (Unterm Markt 12a, 07743 Jena) statt.

Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen!

Das gesamte Veranstaltungsprogramm ist über die Homepage der Goethe-Gesellschaft Jena e.V. abrufbar:

https://www.glw.uni-jena.de/institut/neuere-deutsche-literatur/goethe-gesellschaft-jena-e-v

Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine von 58 deutschen Ortsvereinigungen der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V. Die Ortsvereinigung wurde im Oktober 1922 erstmals gegründet und besteht seit der Wiederbegründung am 16. Mai 1930 ununterbrochen bis heute, seit 1999 in der Rechtsform des eingetragenen Vereins.

Die Goethe-Gesellschaft Jena e.V. ist eine literarische Gesellschaft, deren Zweck es ist, zu vertiefter Kenntnis Goethes und seiner Zeitgenossen beizutragen und dem ihm gewidmeten Forschungen Anregungen und Forum zu bieten. Sie macht es sich zudem zur Aufgabe, das Verständnis für die Literatur zu fördern.

Anfragen bitte an die Vorsitzende Frau Prof. Dr. Alice Stašková (Mail: alice.staskova@uni-jena.de) oder an die stellvertretende Vorsitzende Frau Melanie Hillerkus (Mail: melanie.hillerkus@uni-jena.de)

Goethe-Gesellschaft Jena e.V.

PROGRAMM

1. HALBJAHR 2026

Donnerstag nach Belvedere
Freitag geht's nach Jena fort:
Denn das ist, bei meiner Ehre,
doch ein allerliebster Ort!
Samstag ist`s, worauf wir zielen,
Sonntag rutscht man auf das Land;
Zwätzen, Burgau, Schneidemühlen
Sind uns alle wohlbekannt.
(Goethe, Die Lustigen von Weimar)

20. Januar 2026, 18.00 Uhr, Literaturmuseum Romantikerhaus

Nichita Doroshenko, M.A. (Jena)

Zwischen Akademie und Hof: Die Festreden der Karlsschüler (Edition)

Das Geburtstagsfest der Reichsgräfin Franziska von Hohenheim (1748–1811) wurde in den Jahren 1779 und 1780 unter dem eindrucksvollen Hauptthema der Tugend abgehalten und das gesamte Areal der Stuttgarter Karlsschule, jener Bildungseinrichtung, in der Friedrich Schiller (1759–1805) seine Akademiejahre zubrachte, mit Schaustücken und Inschriften zu einem ‚Tempel der Tugend' ausgestaltet. Im Zentrum des Vortrags steht eine neu erschienene Edition, die erstmals sämtliche überlieferte Festreden und Gratulations-schriften zugänglich macht, zu deren Abfassung die Karlsschüler anlässlich der genannten Feierlichkeiten vom württembergischen Herzog Karl Eugen (1728–1793) beauftragt wurden. Das vollständig edierte Textkorpus bietet vielseitige Einblicke in das Zusammenspiel von akademischem Unterricht und höfischer Praxis und wird im Vortrag anhand ausgewählter Quellen vorgestellt.

Im Anschluss an den Vortrag findet vor Ort die **Mitgliederversammlung der Goethe-Gesellschaft in Jena** statt.

03. Februar 2026, 18.00 Uhr, Literaturmuseum Romantikerhaus

Prof. Dr. Klaus Manger (Jena)

„Meinen lieben Bruder in Apoll und Genossen in Ceres". – Christoph Martin Wieland und Johann Wolfgang von Goethe

Goethes freundschaftliche Anrede Wielands als „Bruder in Apoll" zeugt von der Hochschätzung des Dichters, mit dem er die neue ländliche Nachbarschaft von Oberroßla und Oßmannstedt zu feiern gedenkt. Wielands vorausweisendes Wirken in und für Weimar und seine emphatische Begrüßung Goethes bei dessen Eintreffen hatten den Grund für die lebenslängliche Freundschaft gelegt, die die beiden dichterisch und literarisch sich wohl am besten verstehenden Autoren im klassischen Weimar verbindet. Das ist in sprechenden Ausschnitten zu belegen. Es kommt auch ungetrübt im Nachruf des Jüngeren „Zu brüderlichem Andenken Wielands" (1813) zum Ausdruck. Der gilt zwar auch dem Freimaurerbruder, reicht aber weit darüber hinaus, wie schon Goethes 1780 für Wielands „Oberon" übersandter Dichterlorbeer bekundet.

19. Mai 2026, 18.00 Uhr, Literaturmuseum Romantikerhaus

Prof. Dr. Alice Stašková (Jena)

Als Ob. Schillers und Goethes Beitrag zur Philosophie des Fiktionalismus um 1900

Ist Goethes „Urtier" eine Fiktion oder eine Hypothese? In seinem ungemein einflussreichen Buch *Die Philosophie des Als Ob* (1911) beantwortet der Philosoph und Kant-Experte Hans Vaihinger (1852-1933) diese und andere Fragen so eigensinnig wie anregend und beruft sich dabei auf Verse Friedrich Schillers: „Wisset, ein erhabner Sinn legt das Große in das Leben, und er sucht es nicht darin." Der Vortrag verfolgt die Inspiration durch Goethe und Schiller in jener Linie der deutschen Philosophie, die von Friedrich August Langes *Geschichte des Materialismus* bis zur Nachfolge von Vaihingers Fiktionalismus führt.

02. Juni 2026, 18.00 Uhr, Literaturmuseum Romantikerhaus

Prof. Dr. Stefan Matuschek (Jena)

Satire und Ironie in Goethes *Faust*

Der Status des Nationalklassikers und die Erwartung letztinstanzlichen philosophischen Tiefsinns haben die vorzüglichen Eigenschaften von Goethes "Faust" an den Rand gedrängt: seine Satire und Ironie. Goethes Hauptwerk hat einen spöttisch zielgerichteten und zugleich einen romantisch schwebenden Witz, die gleichermaßen die Lachmuskeln wie die kritische Vernunft beschäftigen. Der Vortrag wird das an vielen Beispielen vergegenwärtigen.

07. Juli 2026, 18.00 Uhr, Literaturmuseum Romantikerhaus

Prof. Dr. Peter Braun (Jena)

„Mit anderen Augen sehe ich die Landschaft an" – Hanns Cibulka erkundet mit Goethe die Natur in Thüringen und auf Hiddensee.

Hanns Cibulka (1920 – 2004) leitete zu Zeiten der DDR die Heinrich Heine Bibliothek in Gotha und trat als Schriftsteller mit geschliffen formulierten, tagebuchartigen Erkundungen seiner Thüringer Heimat (z.B. *Dornburger Blätter*) und seines Sehn-